Pressemitteilung der ukw vom 15.04.2021

ukw und Bürgermeister gehen sachorientiert an die politische Arbeit

„Wir bedauern sehr, dass es auch in der kommenden Wahlperiode keine stabile Mehrheit für eine bürgernahe und umweltfreundliche Politik auf breiter Basis geben wird. Anders lässt sich die Absage der CDU an das Verhandlungsangebot der ukw zu einer konstruktiven, verbindlichen Zusammenarbeit der beiden größten Fraktionen zum Wohle Kelkheims leider nicht interpretieren.“ Dieses Resümee zogen die Fraktionsvorsitzenden der ukw, Doris Salmon und Maximilian Alter am Donnerstagmorgen. Zuvor hatte die CDU erklärt, mit der ukw keine weiteren Gespräche über die Bildung einer Koalition führen zu wollen und stattdessen gemeinsam mit SPD und FDP in der Kelkheimer Stadtverordnetenversammlung und im Magistrat eine Koalition zu bilden.

„Wir hatten nach der ersten Sondierung in einem langen, konstruktiven und – nach unserem Empfinden – auch zielführenden Gespräch mit den Kollegen der CDU schon sehr viele Übereinstimmungen und Gemeinsamkeiten festgestellt“, so Alter.

Selbst bei dem zentralen Knackpunkt – der Gagernspange – habe sich die ukw sehr auf die CDU zubewegt. „Unser Kompromissvorschlag war es, gemeinsam ein zukunftsfähiges, ökologisch ausgewogenes Konzept für Hornau-West zu erarbeiten und diese eine Streitfrage, nämlich ob dieses Konzept eine für alle offene Durchgangsstraße enthalten soll oder nicht, den Kelkheimerinnen und Kelkheimern zur Entscheidung vorzulegen. Das schien auch für die Verhandler der CDU durchaus vorstellbar“, macht Salmon klar, wie deutlich die ukw der CDU entgegengekommen sei, um eine Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige Gestaltung Kelkheims möglich zu machen. „An den Zielen und der Kompromissbereitschaft der ukw lag es nicht.“

Nun wird es einen Mehrheitsblock aus CDU, SPD und FDP geben. Der gerade erst von den Bürger*innen wiedergewählte Bürgermeister Albrecht Kündiger bleibt dagegen ohne eigene Mehrheit „Es wird sich zeigen, ob die Kelkheimerinnen und Kelkheimer das gut finden“, so Birte Reiter, Stellvertreterin von Salmon und Alter, „und ob die nun entstehende Koalition tatsächlich dem Wählerwillen entspricht.“

Für Salmon und Alter steht fest, dass die ukw weiterhin an der Sache orientierte Politik für Kelkheim machen wird. Gemeinsam mit ihrem Bürgermeister wolle die ukw insbesondere die Themen Klima- und Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Verkehrswende voranbringen. „Wir werden sehen, ob die neuen Koalitionäre zu einer konstruktiven Mitarbeit in den städtischen Gremien bereit sind und entsprechende Initiativen von Kündiger und der ukw dann auch unterstützen. Eine Blockade-Koalition gegen den vom Volk gewählten Bürgermeister – das wäre für Kelkheim sicher die schlechteste Konstellation.“